

Snape Rules

auch auf Deutsch

Von YasaiNoVampaia

Kapitel 4: Ihr-Werdet-Das-Thema-Kennen-Wenn-Ihr-Das-Kapitel-Lest

4. Ihr-Werdet-Das-Thema-Kennen-Wenn-Ihr-Das-Kapitel-Lest

Stockdunkel und eiskalt war der Vorhang, der die böse lachende Figur verhüllte - und wie jedes kleine Kind - Muggel oder nicht - wusste, 'stockdunkel', 'eiskalt' und 'böse lachend' waren Attribute von bösen Kreaturen, wie Severus Snape zum Beispiel. Aber Snape war nicht wirklich 'böse' im gewöhnlichen Sinne, er war lediglich vom Pfad der Tugend abgekommen.

Dies, jedoch, konnte wahrscheinlich niemand am ersten Blick erkennen, wenn er die Szene in den kühlen Kerkern betrachtete, wo der Zaubertränkemeister ein tückisches Gebräu oder ein anderes braute. Es half auch nicht viel, dass die Verwendung dieser Gebräue nur die war, an unwissenden Schülern getestet zu werden, um zu sehen, ob sie denn gefährlich waren oder nicht.

Nun, man konnte sagen, dass das eine Verschwendung von Rohstoffen war; und das wäre absolut richtig. Nach Voldemorts zweitem - und hoffentlich letztem - Fall jedoch (verursacht von niemand anderem als dem Jungen-Der-Nicht-Einmal-Sterben-Würde-Wenn-Er-Es-SEHR-Versuchen-Würde-Ohne-Seinem-Zauberstab-Unter-Einer-Permanenten-Ganzkörperklammer-Und-Ohne-Seine-Brillen... er würde wahrscheinlich nur sein Gleichgewicht verlieren, was dann dazu führen würde, dass Voldemort über ihn stolpert und sich mit seinem eigenen Zauberstab aufspießt) war Snape, nun, 'gelangweilt' konnte man sagen, wenn einem kein besseres Wort einfiel. Natürlich würde er das nie zugeben; selbst nicht unter einer exotischen Kitzelfolter.

Dank Dumbledores unverantwortlicher Entscheidung, die er offensichtlich zu einem Zeitpunkt gefällt hatte, als er sugar high war, aber vielleicht war es auch nur seine freudige Erwartung auf das Schokoseminar, wer wusste das schon? Wenn man darüber nachdachte war es doch ein ziemliches Wunder, dass Dumbledore noch alle seine Zähne hatte, wenn man bedachte, wie oft er die eine oder andere Süßigkeit in seinen Mund steckte - und das seit mehr als hundertfünfzig Jahren.

Snape seufzte und fuhr fort mit seinem rhythmischen Umrühren.

~+#+#+~

"Puh", seufzte Hermione und ließ sich im Gryffindor-Gemeinschaftsraum neben Ron und Harry auf die Couch fallen. "Ich hätte nicht gedacht, dass es so einfach sein würde ..."

"Ich stimme immer noch nicht zu ...", grummelte Ron leise.

"Denkst du, dass Lupin etwas vermutet?", wollte Harry wissen wobei er die Beschwerde seines Freundes absichtlich ignorierte.

"Nein, ich habe ihm nur das gesagt, worüber wir geredet haben." Hermione streckte ihre Beine aus und lehnte sich in die Kissen zurück, um es sich bequemer zu machen.

"Sie ist unsere Freundin ..."

"OK. Also denkt er, dass wir nur ein wenig mehr praktisches Training in VGDK haben wollen." Harry nickte zustimmend. Es hatte ein wenig gebraucht, ihn zu überzeugen, aber endlich hatte er zugegeben, dass Tonks vielleicht ein guter Einfluss für Snape sein würde. Nun, sie konnten nichts erzwingen, aber sie konnten immerhin den Stein ins Rollen bringen, nicht?

"Ja. Und wer wäre besser als ein Auror, der über alles Bescheid weiß, was man erwarten muss?" Hermione grinste verschlagen.

"Freunde tun so was nicht. Die fallen einem nicht in den Rücken, das wisst ihr ..."

"OK", knurrte Hermione schließlich. "Hör auf, Ron! Kein Grund gleich so übertrieben emotional zu werden."

"Aber vielleicht will ich nicht Amor spielen! Jemals daran gedacht?"

"Aber warum denn?", fragte Harry mit einem Schmunzeln und ließ seinen Blick über Ron schweifen. "Du würdest einen exzellenten Amor abgeben. Ich habe ihn mir immer als Rotschopf vorgestellt."

Das hatte nicht den gewünschten beruhigenden Effekt. "Aber ich will keinen Amor spielen! Schon gar nicht für SNAPE! Muss ich es für euch buchstabieren? Ihr wisst, dass ich ihn hasse, und ich dachte, ihr hasst diesen schleimigen, schmierigen-" Er schaffte es nicht, seine Tirade zu beenden, als Hermiones zarte Hand durch die Luft fuhr und mit seiner Wange in einer eher peinlichen Weise zusammenknallte. Das laute Krachen echote seltsam in dem glücklicherweise leeren Raum als Ron seine Freundin mit großen Augen und einer Hand auf seiner brennenden Wange anstarrte, die ebenso geschockt aufgrund dieser plötzlichen Zurschaustellung von physischer Gewalt war. "Au."

Harry beobachtete sie, wagte es jedoch nicht, den Sicherheitsabstand zu verringern.

"Es tut mir so leid, Ron, das tut es wirklich! Ich weiß nicht, was über mich gekommen

ist ... Aber lass mich dir versichern, dass es mir mehr wehgetan hat als dir!" Hermione brabbelte nur noch und wrang ihre Hände nervös, wobei sie hin und wieder kurze Blicke auf die schnell anschwellende Wange warf, die halb unter Rons reibenden Fingern versteckt war.

"Oh ja!", erwiderte der Rotschopf sarkastisch. "Ich werd' Schwierigkeiten mi'm Reden haben, aber es hat dir mehr wehgetan als mir!"

"Nein, ernsthaft. Hier, schau, meine Hand ist ganz rot und es kribbelt unangenehm ..." Hermiones Stimme verlor sich als sie ihre Hand zu den Jungen hinhielt, damit sie selber schauen konnten.

"Oh, wenn das der Fall ist ..." Ron versuchte auszusehen, als ob es ihm leid täte. "Es bricht mir das Herz, dass mein Dreitagebart deine zarte Haut irritiert hat."

Harry lachte laut auf und schlug seinen Freund brüderlich auf den Rücken. "Du hast keinen Dreitagebart, Baby-face!"

"Danke, dass du mich daran erinnerst", grummelte Ron unhörbar.

"Es tut mir leid, Ron", wiederholte Hermione, dann warf sie einen kurzen Zauber, um die Schwellung zu behandeln. "Aber ich habe dir oft genug gesagt, dass du keine Lehrer beleidigen sollst - besonders Snape nicht!"

"Ja, ja ...", murmelte der Rotschopf letztlich. "Auch wenn ich nicht mit allem einverstanden bin, kann ich die Ablenkung zu schätzen wissen, die Tonks vielleicht verursachen wird. Vielleicht wird Snape nicht ganz so fies sein ..."

"Lasst uns nur hoffen, dass er niemals herausfindet, wer das alles ausgeheckt hat", sagte Harry, erleichtert, dass seine zwei Freunde sich nicht gegenseitig erwürgt hatten aufgrund von Hermiones Ohrfeige.

"Ja", stimmte Ron zu. "Oder sonst würde er uns ins Jenseits und zurück hexen."

"Oder er würde uns zwingen, neue Tränke zu testen, um zu sehen ob sie gefährlich sind ... was er sowieso tut, also was ist hier der Punkt ...?"

"Oder er würde uns zwingen, Slytherin-Roben zu tragen."

"Oder er würde uns ausnehmen und unsere Innereien dann für dunkle Tränke verwenden."

Hermione beobachtete die beiden Jungen fasziniert während sie versuchten mit den unheimlichsten Möglichkeiten aufzukommen, die Snape für sie haben könnte. "Oder er könnte die gesamte Bücherei zum gesperrten Areal erklären", warf sie ein.

Harry und Ron stoppten mitten in der Diskussion bei dem Ausbruch ihrer weiblichen Freundin. "Was für ein Albtraum."

"Definitiv das schrecklichste Szenario."

"Ich weiß ja, dass ihr beide euch nicht genug fürs Lernen interessiert", zischte Hermione. "Wenn's nicht für mich wäre, würdet ihr nicht einmal wissen, wo die Bücherei überhaupt ist! Nicht, dass ihr wüsstest *was* eine Bücherei ist, wenn wir schon mal dabei sind-"

"In Ordnung", versuchte Harry seine Freundin zu beruhigen während er die Konversation zurück zum vorigen Thema brachte. "Redeten wir nicht gerade noch über ..." An diesem Punkt ließ er seinen Satz in der Luft hängen als das Portraitloch aufschwang und ein paar Erst- und Zweitklässler hineinkamen und es sich nahe dem Feuer gemütlich machten. Er wollte keine Zeit verschwenden um einen anderen leeren Raum zu finden, und sie konnten auch nicht in die Schlafsäle der Jungs oder Mädchen gehen. "Wir können nicht reden ...", wisperte er seinen Freunden zu, dann fügte er lauter hinzu: "Ja, Mione, ich habe meine Verwandlungsaufgabe fertig", als er ein paar misstrauische Blicke von den anderen Schülern bekam, weil er wisperte. "Sn-um, Ihr-Wisst-Schon-Wer." Harry begann noch einmal, weil einige der anderen Schüler nach Luft schnappten. "Ihr-Wisst-Er-Trägt-Nur-Schwarz wird niemals zu Ihr-Wisst-Schon-Wohin kommen, wenn wir nicht einen exzellenten Ihr-Wisst-Schon-Was haben, ihr wisst schon warum."

Während Ron so verwirrt wie noch nie in seinem Leben dreinblickte, nickte Hermione in Gedanken verloren, während sie versuchte, sich einen Plan zu überlegen, mit dem sie Snape zu einem Ort locken konnten, wo er ein ungezwungenes Treffen mit Tonks haben konnte. Es sollte nicht zu besonders sein, da sie sonst noch Misstrauen auf einer der Seiten erzeugten, noch sollte es zu simpel sein. "Ihr-Wisst-Schon-Sie-Sind-Nicht-Wirklich-Golden könnten Ihr-Wisst-Schon-Dass-Er-Nicht-Beisst fragen, ob er nicht eine Ihr-Wisst-Schon-Was-Für-Eine-Art-Von-Stunde organisieren kann, damit Ihr-Wisst-Wohl-Dass-Das-Nicht-Ihre-Richtige-Haarfarbe-Ist uns zeigen kann, wie man sich gegen Niemand-Weiß-Wie-Grindig-Das-Zeug-Wirklich-Ist, gebraut und selbstverständlich überwacht von Wer-Hätte-Erraten-Dass-Er-Einer-Von-Den-Guten-Ist, zu verteidigen."

"Großartige Idee, Du-Würdest-Nicht-Mal-Wissen-Dass-Ich-Dich-Liebe-Wenn-Ich-Es-Sagen-Würde!" Harry lächelte Hermione an und drehte sich dann zu Ron. "Nachdem das klar ist ... Komm schon, Ich-Weiß-Du-Hast-Nicht-Mal-Die-Hälfte-Der-Informationen-Verstanden-Aber-Ich-Werde-Einfach-Mal-So-Tun-Als-Ob, lass uns ein wenig Zauberschach spielen, ja?"

~+#+#+~

Vollkommen konzentriert leerte Tonks die Mixtur in das Häferl auf ihrem Tisch wobei sie ihren leicht zitternden Arm mit der anderen Hand fixierte. Sie war fast fertig als da ein lautes Knallen war, sofort gefolgt von einem zweiten Knallen - das deutete an, dass derjenige, der an ihre Tür geklopft hatte, nicht warten wollte, also hatte er sie einfach aufgestoßen. Stöhnend schaute sie auf, ihre limonengrünen Ringelschwänzen hüpfen um ihre Ohren, und sie wurde mit einer roten Vision - oder Invasion, eher - begrüßt und zwar die einzige, die sie nicht gerne begrüßte.

"Hallo, Percy", grüßte sie und zwang sich zu einem Lächeln. "Was kann ich für dich tun?"

"Dieser ... Werwolf - ich verstehe noch immer nicht warum Minister Fudge Dumbledore diesen Lupin wieder einstellen ließ. Er ist eine Gefahr für alle Schüler und nicht nur für sie. Aber nur weil Dumbledore sagt, er vertraue ihn, müssen wir dasselbe tun. Genauso wie dieser ..."

Tonks war halb mit ihrem zweiten Häferl Tee fertig, welchen sie genoss indem sie Percys Tirade ausblendete, als er endlich zu einem Stopp kam. "Also, was kann ich für dich tun?", fragte sie noch einmal, wobei sie darauf vertraute, dass Weasley bis jetzt noch nichts von Bedeutung gesagt hatte.

"Lupin hat gebeten, dass du ihm mit ein paar VGDK-Stunden mit seinen Siebtklässlern hilfst. Minister Fudge entschied sich, dass es eine gute Möglichkeit wäre, mal zu sehen, was der Werwolf so macht ..." Wieder plapperte Percy darüber, wie gefährlich Werwölfe im Allgemeinen waren - und dieser im Besonderen. "Du wirst für zwei Wochen in Hogwarts bleiben und du wirst alles sofort berichten, wenn irgendetwas nicht korrekt sein sollte."

Tonks lächelte - ehrlich dieses Mal - und dachte daran, was Percy wohl mit der Information machen würde, wenn es Andeutungen geben sollte, dass Dumbledore nicht alles absolut alles unter Kontrolle hatte.